3. Mai – 4. Sonntag der Osterzeit: Joh 10, 1-10

In jener Zeit sprach Jesus: 1 Amen, amen, ich sage euch: Wer in den
Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der
ist ein Dieb und ein Räuber. 2 Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der
Hirt der Schafe. 3 Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine
Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und
führt sie hinaus. 4 Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er
ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.
5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor
ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.
6 Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn
dessen, was er ihnen gesagt hatte.
7 Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür
zu den Schafen. 8 Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber
die Schafe haben nicht auf sie gehört.
9 Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er
wird ein- und ausgehen und Weide finden. 10 Der Dieb kommt nur, um zu
stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie
das Leben haben und es in Fülle haben.

Wer durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe…und die Schafe hören auf seine Stimme. Er geht ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm…

Wem oder was laufe ich die ganze Zeit hinterher? Was lockt mich, wonach strebe ich? Komme ich dazu wirklich zu erfülltem Leben – macht es mich innerlich zufrieden und glücklich - fühle ich mich dadurch in meinem Leben angenommen und bejaht?
Die Diebe kommen nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten, so das Evangelium. Den Dieben geht es nicht um die Schafe, es geht ihnen um ihren Vorteil.

Vielleicht braucht es hin und wieder eine Kurskorrektur. Vielleicht ist es manchmal notwendig, zu schauen, welche Diebe es in meinem Leben gibt. Diebe unserer Zeit könnten unter anderem folgende sein:
Du musst mithalten können – immer oben auf – immer aktuell – immer

modern. Du bist nur gut, wenn du mitmachst, im Trend liegst, weißt was angesagt ist.
Du bist was wert, wenn du „jung“ bleibst, öffentlich keine Schwäche zeigst und du dir etwas leisten kannst. Fit, agil und gesund – so soll es sein. Dabei fallen leider so viele durchs Raster.

Diebe haben oft den Namen: Werbung, Lifestyle, Luxus, Event, Spaßfaktor, Schnäppchen, der besondere Kick…
Diebe setzen unter Druck, bringen Hektik, Stress, machen unzufrieden, wecken Wünsche nach Dingen, ohne die man gut leben könnte…
Jesus lädt ein, sich ihm anzuvertrauen, ihm zu folgen, weil er jeden kennt und so annimmt wie er/sie ist. Mehr noch, er will allen ein Leben in Fülle geben.

Damit meint er aber nicht Reichtum, Besitz, Mithalten können. Ein Leben in Fülle, im Sinne Jesu:
Er gibt mir was ich brauche, schenkt mir einen Blick für die wesentlichen Dinge in meinem Leben.
Er lässt mich erkennen, womit er mich schon beschenkt hat. Gerade diese besondere Zeit, in der wir uns alle befinden, kann ein neues Empfinden für das Leben wecken. So viel ist entschleunigt – geht langsamer, ist gerade einfach nicht möglich. Manche können es kaum erwarten, bis es endlich wieder voll läuft, andere entdecken etwas Neues, oder besser gesagt, sie entdecken, was ihnen in den letzten Jahren abgegangen ist.

Mir fiel dazu ein: Lieber habe ich einen guten Freund, eine gute Freundin, jemand dem ich mich öffnen kann, der mich versteht, als die Möglichkeit in Urlaub zu fliegen oder immer technisch auf dem neuesten Stand zu sein, oder jeden Trend mitmachen zu müssen.
Lieber habe ich mal Zeit für mich, für ein Buch oder einfach mal dazusitzen und zu schauen, als immer allen gerecht werden zu wollen, Erwartungen zu entsprechen und gut da zu stehen.

Lieber habe ich….. als….. – was sind deine/Ihre Gedanken dazu?

Pfr. Klemens Geiger

„Es gibt zwei Arten von Hirten.
Diejenigen, die sich für die Wolle interessieren
und diejenigen, die sich für das Fleisch interessieren.
Keiner interessiert sich für das Schaf.“

Emeritierter Bischof Franz Kamphaus